



## Feldforschung bei den Ega

empirische Grundlagen der Dokumentation  
einer bedrohten Sprache

Dafydd Gibbon

Universität Bielefeld  
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft  
Ringvorlesung "Bedrohte Sprachen"



## Feldforschung in Bielefeld

Die Bielefelder Linguistik hat mehrere profilierte Richtungen in der Forschung, von denen einige für den innovativen Einsatz von Feldforschungsmethoden bekannt sind:

- ✧ empirische und ethnomethodologisch geprägte Analyse von Alltagsdiskursen (Güllich, Dausendschön, Kindt u.a.)
- ✧ orale Literaturen (Kummer, Wirrer, Ahoua u.a.)
- ✧ vergleichende Dialektologie (Wirrer)
- ✧ Prosodie im Diskurs (Gibbon u.a.)
- ✧ Annotation und Sprachdokumentation (Metzing u.a.)
- ✧ Dokumentation (insbesondere bedrohter) afrikanischer Sprachen (Ahoua, Gibbon, u.a.)




## Aber wozu Feldforschung?

Aus der Sicht eines Linguisten...

Erlangung von Erkenntnissen über

- ✧ ökologisch valide sprachliche Performanz
- ✧ Interaktion von Sprachen, Gesellschaften, Kulturen
- ✧ extensionale Universalien
- ✧ die Variabilität des menschlichen Sprachvermögens
- ✧ die Komplexität sprachlicher Fähigkeiten:
  - ✧ die formalen Eigenschaften menschlicher Sprachen
  - ✧ die funktionalen Abhängigkeiten formaler Subsysteme menschlicher Sprachen
- ✧ die Variabilität der *interfaces* zwischen sprachlichen Subsystemen



## Das akute Problem ...

... auch aus der Sicht eines Linguisten:

Die meisten Sprachen der Welt – knapp 7000 im *Ethnologue* registriert – sind:

- ✧ ausschließlich gesprochen (wobei "gesprochen" akustische und visuelle Kommunikation einschließt)
- ✧ in verschiedenen Phasen eines komplexen Prozesses des Verschwindens
- ✧ und viele sind vom Aussterben akut bedroht

Im Zeichen der Globalisierung und des Verlustes lokaler Identitäten schwindet die Erkenntnisquelle "Sprachenvielfalt" rapide und z.T. uneinholbar:  
Globale Kommunikation begünstigt überregionale Sprachen  
Industrie begünstigt Landflucht  
Klimawandel erzwingt Migrationen

## Hat die Linguistik Lösungen?

Es ist kein Zufall, dass unser Grundstudium Problemlösungen

- ✧ eine Einführung in verschiedene empirische Methoden
- ✧ eine Einführung in verschiedene formale Methoden
- ✧ Analyse verschiedener linguistischer Beschreibungsebenen systematisch anbietet.

Selten angesprochen werden aber diese Methoden im Kontext der heutigen Paradigmenbreite der Linguistik:

- ✧ funktionale Paradigmen
- ✧ formale Paradigmen
- ✧ experimentelle Paradigmen
- ✧ Mischparadigmen (in Bielefeld gang und gäbe)
- ✧ Anwendungs- und Sprachplanungspadigmen (Übersetzung, Alphabetisierung, Literarisierung, Lexikographie, Terminographie, Sprach- und Texttechnologien, ...)

## Das Paradigmenproblem

Im Chomsky-Paradigma der 60er Jahre und mehreren nachfolgenden formalen Paradigmen wurde der Feldforschung "offiziell" überhaupt kein Platz eingeräumt

- ✧ allein die introspektive Selbstbefragungsmethode
- ✧ natürlich nur möglich mit der Muttersprache
- ✧ wenige "große" Sprachen fokussiert

Das Paradigma hat

- ✧ sich jahrzehntelang international durchgesetzt
- ✧ die Präzision der Theoriebildung drastisch erhöht
- ✧ Empirische Grundlagen vernachlässigt
- ✧ Corpusarbeit, u.a. Feldforschung, jahrzehntelang aus dem Mainstream gedrängt.

## Ziel dieses Vortrags

Darstellung der Feldforschung im Hinblick auf

ihre Rolle in einem neuem Kontext:

- ✧ "documentary linguistics"
- ✧ "descriptive linguistics"

ihre logistische Aufgabe mit

- ✧ empirischen Methoden
- ✧ formalen Methoden
- ✧ technologischen Methoden

ein neues Paradigma des *computational fieldwork* :

- ✧ Workable Empirical Language Documentation (WELD), Gibbon 2002

## Empirische Grundlagen

Die empirische Datenquelle ist in jedem linguistischen Paradigma eine Variable, die belegt sein muss:

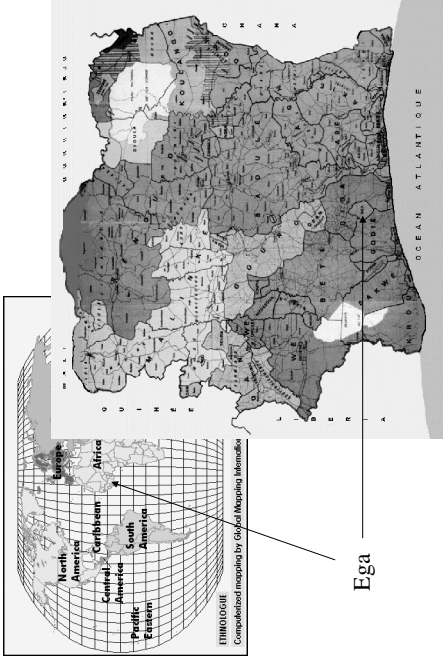
- ✧ introspektive Selbstbefragung
- ✧ Interviewverfahren
- ✧ hypothesengesteuerte Experimente
- ✧ teilnehmende Beobachtung
- ✧ Corpuserstellung:
  - ✧ Messdaten: Signale (Phonetik, Sprachtechnologie)
  - ✧ Schrift: Text/Transkription (Text- und Sprachtechnologie)

# Feldforschung – die Wahrheit?

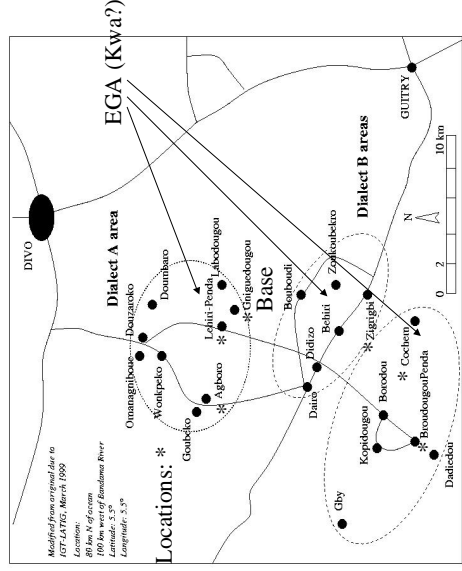
Feldforschung löst viele Assoziationen aus:

- ✧ Fernreisen ...
- ✧ Jahrelange, heroische Aufenthalte im Dschungel, den Bergen, dem Packeis, ...
- ✧ Malaria, Gelbfieber, Mega-Mücken ...
- ✧ buntes Dorf- und Basartreiben ...
- ✧ Wirtschaftliche Not der Sprachgemeinschaften ...

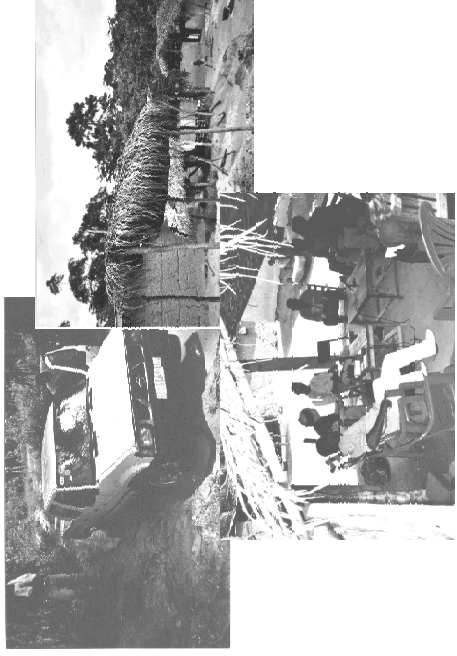
# Die Welt, Cote d'Ivoire, Egipten



# Egipten



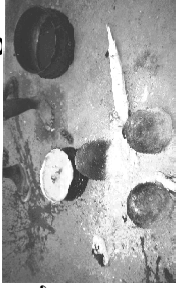
# Arbeit im Dorf



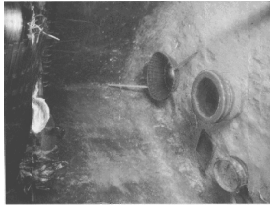
## Wortfeldarbeit: Frauenwerkzeuge



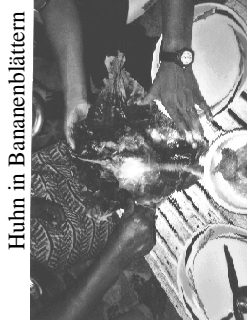
2 canaris,  
Herd mit  
Drei-bein  
aus  
Steinen



Zubereitung von Bananenteig

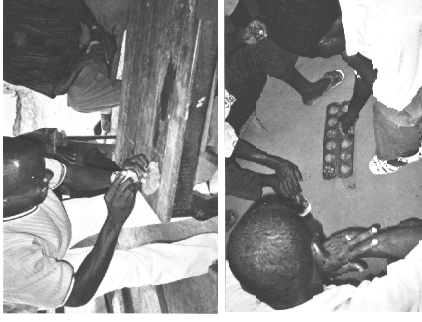
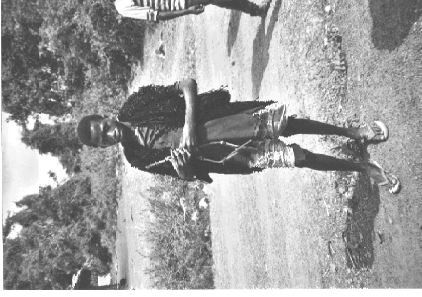


Canari,  
Schüssel,  
Mörser,  
Speicher



Huhn in Bananenblättern

## Wortfeldarbeit: Männerwerkzeuge



## Feldforschung – die Wahrheit !

Feldforschung ist eine Familie von empirischen Methoden in

- ✧ Linguistik
- ✧ Anthropologie, Ethnologie, Ethnomusikologie
- ✧ Ethnobotanie, tropische Landwirtschaft

Aber im allgemeinen Fall auch in

- ✧ Sprachtechnologie
- ✧ Demographie
- ✧ Produkttests ...

... und ist extrem komplex.

## Feldforschung als Meta-Methode

Die heutige Feldforschung verbindet empirische Methoden aus

- ✧ interpretativer Corpusanalyse  
bes. die Bielefelder Schule
  - ✧ quantitativer Corpusanalyse  
Bird, Liberman, Gibbon/Gut, ...
  - ✧ Interview-Techniken  
alle :-)
  - ✧ experimenteller Laborforschung  
Ladefoged, Maddieson, Connell, ...
  - ✧ introspektiver Selbstbefragung  
selten
- und verbindet sie mit Beschreibungstechniken**
- ✧ konsensuellen Kategoriensystemen  
alle
  - ✧ computerlinguistischen Modellen  
Mann, Bird, Gibbon, Simons, ...
  - ✧ phon./comp.ling. Tools  
Praat, Shoebox, 2LM-Tools)
- und Dokumentationsmethoden**
- ✧ Mehrebenen Transkriptionen  
alle Linguisten
  - ✧ Multi-tier-Annotationen  
Bird, Metzling-Gruppe, Gut, ...
  - ✧ Audio/Video-Transkriptions-Tools  
Milde, MPI Nijmegen, McWhinnie

## Feldforschung als Tätigkeit

"Feldforschung" definiere ich als

Die Erstellung einer Dokumentation und einer Beschreibung einer Sprache in Kooperation und teilnehmender Beobachtung mit der Sprachgemeinschaft.

Wir müssen also folgende Begriffe verstehen ...

- ✧ *Erstellungsvorgänge*
- ✧ die *Dokumentation* einer Sprache
- ✧ die *Beschreibung* einer Sprache
- ✧ eine *Sprache* in diesem Kontext
- ✧ Eine *Sprachgemeinschaft* in diesem Kontext
- ✧ *teilnehmende Beobachtung*
- ✧ *Kooperation*

## Dokumentation und Beschreibung

Much of the work that is labeled "descriptive within linguistics comprises two activities, the collection of primary data and a (low-level) analysis of these data.

These are indeed two separate activities as shown by the fact that the methods employed in each activity differ substantially.

To date, the field concerned with the first activity – called "documentary linguistics" here – has received very little attention from linguists. It is proposed that documentary linguistics be conceived of as a fairly independent field of linguistic inquiry and practice that is no longer linked exclusively to the descriptive framework.

Nikolaus P. Himmelmann (1998). Documentary and descriptive linguistics. In: *Linguistics* 36 ( 1998), 161–195.

## Fieldwork situations

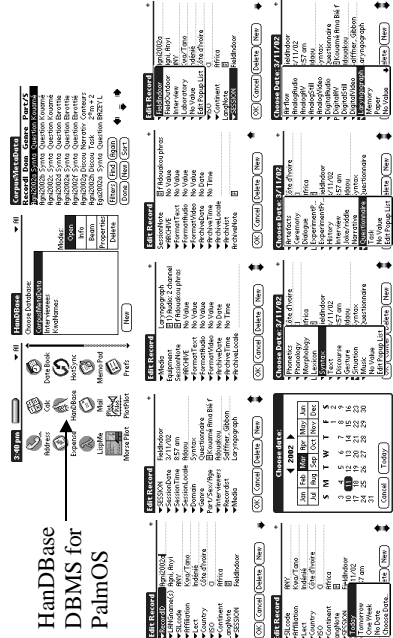


## Fieldwork tools



# Fieldwork metadata entry tool

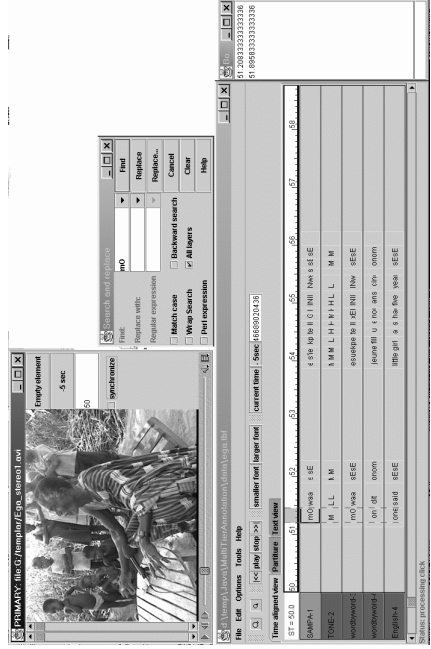
HandBase  
DBMS for  
PalmOS



# Fieldwork metadata entry tool

Corpus/MetaData 02-3-12:HandBase Export  
RecordID: Agni2002a  
LANGname(s): Agni, Anyi  
L1Locode: ANI  
L2Locode: Kwa/Tano  
L3Locode: Indenié  
L4Locode: Côte d'Ivoire  
L5Locode: CI  
L6Locode: Africa  
L7Locode: Field/Indoor  
SESSION: 02-3-11  
SessionDate: 8:57  
SessionTime: 8:57  
SessionLocale: Adapu  
Domain: Syntax  
Genre: Questionnaire  
Part/Sex/Age: Kouamé Ama Blé f 35  
Interviewers: Abouakou  
Recorder: Salfimer, Gibbon  
Media: Laryngograph  
Equipment: 1) Audio: 2 channel, l laryngograph, r Semteiser studio mkte  
2) Skills: Sony digital  
3) Video: Panasonic digital (illustration of techniques)  
SessionNote: f. Adouakou phrases repeat

# Annotation with TASX Annotator



# Conclusion: WELD

The initial result of fieldwork is Language Documentation.

The WELD paradigm (*Workable Endangered Language Documentation*) includes a charter of principles for a modern and inclusive language documentation paradigm: "Language documentation must be ..."

- ✧ Comprehensive: all languages, data annotated with sounds, meanings and functions
- ✧ Efficient: locally usable enabling hardware (Simputer) and software (annotation, lexicography and corpus management tools)
- ✧ State-of-the-art: not only using modern documentary technologies (XML), but also systematisation aids (multimodal concordancing) and machine learning (lexicon and grammar induction from corpora)
- ✧ Affordable: Local communities cannot afford Internet connections
- ✧ Fair: Where data are given freely – tools must be given freely, or else the "coffee exploitation scenario" holds

Dayvid Gibbon (2002). *Workable Efficient Language Documentation: a Report and a Vision*. In: *ELSLNEWS* 11.3, Autumn 2002, p. 3-5.